



## **Sozialdemokratische Partei Deutschland**

*Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde*

# **Ein besserer Öffentlicher Personennahverkehr für unseren Kreis!**

## **Eckpunkte zur Ausschreibung der Bus-Verkehre im Kreisgebiet**

(Beschluss der SPD-Kreistagsfraktion vom 18. September 2018)

Die SPD-Kreistagsfraktion will die bevorstehende öffentliche Ausschreibung der Busverkehre im Kreis dazu nutzen, das ÖPNV-Angebot im Kreis deutlich zu verbessern. Der ÖPNV im Kreisgebiet muss Mobilität auch für Menschen ermöglichen, die kein Auto besitzen oder besitzen wollen.

Wir wollen mit einem attraktiven ÖPNV im Kreis Rendsburg-Eckernförde mehr Menschen dazu bewegen vom PKW auf den Bus umzusteigen. Dies führt auch zu einer Verringerung der durch den Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen und dient damit dem Klimaschutz.

Die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen und einer tarifgebundenen Entlohnung der Beschäftigten ist für die SPD ein weiterer zentraler Punkt.

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich deshalb dafür ein, dass folgende Punkte in die Vorabbekanntmachung und in die Ausschreibung der Busverkehre aufgenommen werden:

### **1. Verbesserung des Angebots: Qualitativ und Quantitativ**

#### **Schülerbeförderung in Liniennetz integrieren**

Busverkehr im Kreis Rendsburg Eckernförde bedeutet derzeit vor allem Schülerbeförderung: Aktuell werden 939 Fahrten im Überlandverkehr pro Schultag angeboten, Die Fahrleistung beträgt jährlich knapp 3,5 Millionen Fahrplankilometer im Kreis. An Ferientagen wird nur fast die Hälfte der Fahrten durchgeführt, die Fahrleistung beträgt nur 20%, d.h. die Fahrtenlängen sind wesentlich kürzer. Sonnabends finden nur 140 Fahrten und am Sonntag nur 65 statt. (Quelle: Zwischenbericht zur Erstellung eines ÖPNV-Konzepts für den Kreis Rendsburg-Eckernförde).

Dieses wollen wir ändern: Grundsätzliches Ziel ist die Integration der Schülerverkehre in den Taktverkehr. Ausnahmen zum Beispiel im Grundschulbereich sollen möglich bleiben. Die Integration erfordert auch, dass in der Hauptverkehrszeit genügend Kapazitäten (Sitzplätze) in den Bussen zur Verfügung stehen.

#### **Liniennetz nutzerfreundlich gestalten**

Das derzeitige Bus-Angebot im Kreis beruht auf einem Liniennetz, das den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Hauptdefizite sind die fehlende Verknüpfung zwischen den Verkehrsträgern (Bus/Bus; Bus/Bahn), eine fehlende Vertaktung, Angebotsdefizite insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden.

Die Ausschreibung muss dazu genutzt werden, das Busliniennetz im Kreis Rendsburg-Eckernförde grundlegend zu überarbeiten, Knotenpunkte einzuführen und das Angebot insgesamt deutlich zu verbessern. Der vorliegende Zwischenbericht zur Erstellung eines ÖPNV-Konzepts für den Kreis Rendsburg-Eckernförde ist dafür eine gute Grundlage.

### **Integrierten Taktfahrplan einführen**

Einzuführen ist ein integrierter Taktfahrplan mit Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern und Sicherstellung von abgestimmten Umsteigemöglichkeiten an Knotenpunkten im Kreis.

Anbindung und Vertaktung mit dem SPNV im Kreisgebiet (derzeit 20 Bahnstationen und Haltepunkte, absehbar werden weitere hinzukommen).

Das neue Liniennetz muss aus drei Ebenen bestehen:

1. Hauptlinien als Basis des Busverkehrs,
2. die Zubringer- und Ergänzungslinien und
3. die sonstigen Linien.

### **Angebot verbessern**

#### 1. Hauptstrecken

- Anbindung aller zentralen Orte sowie Orten mit hohem Nachfragebedarf oder Versorgungsfunktion;
- Halbstundentakt in den Hauptverkehrszeiten, Stundentakt in den übrigen Zeiten;
- Bedienung auch am Wochenende und in den Abendstunden (ggf. auch durch Anrufsysteme).

#### 2. Ebene

- Anbindung aller Gemeinden über 500 Einwohnern, die nicht zur Hauptachse gehören;
- Stundentakt in den Hauptverkehrszeiten, Zwei-Stundentakt in den übrigen Zeiten;
- Bedienung auch an den Wochenenden und in den Abendstunden (ggf. durch Anrufsysteme).

#### 3. Ebene:

- Sonstige Linien;
- Absicherung durch alternative Bedienformen (Anrufbusse, Bürgerbusse).

Das Busangebot muss durchgängig auch in den Schulferien und an den Wochenenden vorhanden sein.

## **2. Kundenorientierung**

- Einrichtung eines Beschwerdemanagement;
- Einrichtung eines Mobilitätsbeirates durch das Verkehrsunternehmen in der Bedienungsregion, der auch in das Qualitätsmanagement eingebunden wird.

### **3. Beschäftigte**

- Entlohnung sowie tarifliche Modalitäten mindestens nach den Entgeltregelungen des Tarifvertrags für das private Omnibusgewerbe.
- Bei einem evtl. Betreiberwechsel ist allen bei dem bisherigen Betreiber Beschäftigten ein Übernahmeangebot mindestens zu den bisherigen Bedingungen zu unterbreiten. Diese Vereinbarungen sind auch für die übrigen Beschäftigten einzuhalten, damit keine unterschiedlichen Arbeitsbedingungen entstehen (Anwendung eines spezifischen Kollektivvertrags für alle Mitarbeiter);
- Klare Qualifikationsanforderungen an das Personal;
- Regelmäßige Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer (mindestens im Umfang von 8 Stunden jährlich);

### **4. Fahrzeuge**

- Festlegung des Höchstalters der eingesetzten Fahrzeuge;
- Einhaltung von hohen Umweltstandards der eingesetzten Fahrzeuge (mindestens Euro 5 EEV), bei Neuanschaffung den höchst möglichen Umweltstandard;
- Mindestens 25% der Fahrzeuge bis zum Ende der Vertragslaufzeit müssen über alternative Antriebsarten verfügen;
- Barrierefreie Fahrzeuge (dazu zählt auch die Inneninformation durch automatische optische und akustische Informationseinrichtungen zur Ankündigung der nächsten Haltestelle).

### **5. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

- Aktive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit auch unter Nutzung der sog. sozialen Medien mit dem Ziel der Steigerung der Kundennachfrage;
- Einführung einer Mobilitätsapp mit Buchungsfunktion.

### **6. Weitere Anforderungen an die Ausschreibung**

- Die Ausschreibung ist im Bereich der angebotenen Fahrleistungen modular aufzubauen (Basisangebot, Erweiterungen);
- Angebote können auch von Bietergemeinschaften abgegeben werden.
- Bei Unterauftragsvergaben hat der Betreiber die im Vertrag für ihn geltenden Sozial- und Qualitätsstandards zu garantieren und vor Unterauftragsvergabe der zuständigen Behörde des Kreises RD-Eck nachzuweisen. Bei Nichteinhaltung durch Betreiber und/oder Subunternehmer werden Vertragsstrafen fällig. Unterauftragsvergaben sind genehmigungspflichtig.
- Derzeit wendet der Kreis für den Busverkehr in Rendsburg-Eckernförde einschließlich der Schülerverkehre gut 8 Millionen Euro aus. Sollten die Ausschreibungsergebnisse für das Basisangebot unter dieser Summe liegen, werden die Kosteneinsparungen zur Beauftragung weiterer Module verwendet. Darüber hinaus ist über eine Erhöhung der Kreismittel unter dem Gesichtspunkt der Qualitätsverbesserung zu entscheiden.